

## PFLEGEINSATZ IM NATURSCHUTZGEBIET «UNTERBERGENTAL» - 30. OKTOBER 2021

Auf dem Weg zum Bahnhof ist es noch recht dunkel. Ueli sitzt schon im Zug und in Burgdorf werden wir von der lebenswürdigen Iris abgeholt. Unser Obmann Paul hat bereits sein Auto mit dem benötigten Werkzeug beladen, als Rinaldo mit dem Velo ankommt. Im Unterbergental (Krauchtal), stösst Peter auch noch zu unserer Gruppe. Zügig fallen die Haselsträucher unter den Schwertern der Motorsägen und legen die darunter verborgenen Sandsteinfelsen frei. Die Zauneidechsen können jetzt besser «sünnele», ihr Lebensraum ist aufgewertet. Geschälte Akazien-Pfähle geben dem Asthaufen halt am steilen Hang. Kathy versorgt uns mit Getränken, dazu spendet uns der Landwirt, der das Gebiet bewirtschaftet, eine Käse-Fleisch-Platte zum Znüni.



Die ersten Regentropfen fallen, darum beschliessen wir etwas früher in die Mittagspause aufzubrechen. Einen Blick zurück und schon entdecken wir zwei Rotkehlchen und eine Meise die den neuen Asthaufen beäugen.

Nach dem Mittagessen soll es eine Überraschung geben, eine Premiere. Paul holt aus dem Kofferraum eine Bruthöhle, er hat sie mit der Motorsäge ausgehöhlt und mit Dach und Boden fertiggestellt. Wir erfahren, dass in unserem Land zirka 8'000 Paar Waldkäuze leben und hier im Unterbergental sollen sie eine weitere Nistmöglichkeit erhalten. Auf der Leiter stehend befestigt Paul einen Flaschenzug, die Bruthöhle wird am Seil befestigt und schwebt von Rinaldo und Ueli gezogen in die Höhe. Nun muss sie noch festgebunden werden und wir hoffen, dass ein Paar Waldkäuze diese neue Wohnung beziehen.



Dankbar bin ich nach Hause gefahren, mit der Erinnerung an an einen «gfröiten» Arbeitstag.

Vreni